



Rund 600 Nackenheimer wollen den Bahnhof da belassen, wo er ist. Die Politiker denken anders. ■ Foto: Harry Braun

Weiter Wirbel um Bahnhof

600 Unterschriften gegen geplanten Nackenheimer Haltepunkt gesammelt – Neue Beratung im Rat

Im geplanten neuen Nackenheimer Bahnhof gibt's weiter Wirbel: Bürger sammeln rund 600 Unterschriften gegen das Projekt. Der Gemeinderat muss nun neu über dieses Thema beraten.

■ Von Bardo Faust

NACKENHEIM. Dem Nackenheimer Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) flatterte Anfang der Woche ein Brief der „Interessensgemeinschaft (IG) Bahnhaltelpunkt“ ins Haus. Inhalt: Ein Einwohnerantrag gegen die Errichtung des geplanten Bahnhofes in der Ortsmitte. Untermuert haben die Gegner des Projekts ihre Forderung mit rund 600 Unterschriften aus der Bürgerschaft. Zeitgleich wurden auch die Ratsfraktionen, die Verbandsgemeinde Boden-

heim und das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium über den Antrag informiert.

Rund fünf Millionen Mark soll es kosten, den Bahnhof der Gemeinde vom Ortsrand in die Mitte der Gemeinde – nahe der Unterführung „Am Belenäcker“ – zu legen. Der Rat hat dem Projekt bereits zugestimmt, vom Land werden bis zu 85 Prozent Zuschüsse erwartet (wir berichteten). „Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die zentrale Lage und die bessere Anbindung“, erklärte Ortsbürgermeister Kraus.

„Wir gehen davon aus, dass das Thema Bahnhaltelpunkt in einer der nächsten Ratssitzungen erneut beraten wird“, sagte IG-Mitglied Rudolf Ahr der MRZ. Laut Gemeindeordnung wären dafür 200 Unterschriften nötig gewesen. Nun habe

man fast 600 erreicht, noch mal so viel seien möglich gewesen: „Die Stimmung unter den Bürgern war teilweise aufgebracht“, sagte Ahr.

Kernpunkt der Kritik sind die Finanzen. Nackenheim sei stark verschuldet, dennoch wolle man ein so teures Projekt verwirklichen. Die Sanierung des alten Bahnhofes sei billiger (etwa 1,5 Millionen Mark Kosten schätzte der Bürgermeister), und auch dafür könnten Zuschüsse beantragt werden: „Viele Nackenheimer wollten diesen Unfug nicht mitmachen“, so Ahr. In der Ratssitzung erhofft er sich nun ein Umdenken der Politiker.

Daran glaubt Bardo Kraus nicht. Er wolle zwar das Thema in der übernächsten Ratssitzung am 2. November auf die Tagesordnung setzen. Zudem hätten drei Antragsteller

in der Sitzung Rederecht: „Aber die Mehrheiten waren eindeutig. Ich glaube nicht, dass sich daran was ändert.“ Die Einschätzung teilten auch Michael Mogk (SPD) und Oliver Schmitz, Fraktionschef der FWG. Aber beide sahen noch Beratungsbedarf, da die Fraktionen bisher nicht über den Antrag gesprochen hätten.

Bardo Kraus hofft nun, dass das Thema bald durch ist, denn: „Es hängt auch noch eine Klage gegen das Projekt an. Solange die nicht entschieden ist, gibt's auch keine definitive Zuschusszusage vom Land.“ Die Finanzierung des Gemeindeanteils sei jedenfalls – trotz der Schulden – machbar.

■ Am Donnerstag, 30. September, 20 Uhr, findet eine Einwohnerversammlung statt. Thema: Lärmschutz am neuen Bahnhof.